

## Kooperationspartner

Arbeitsstelle Frauen des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost  
Auferstehungskirchengemeinde Stralsund  
Basiskulturfabrik Neustrelitz  
Christian Jensen Kolleg Breklum  
Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern  
Deutscher Journalisten-Verband Hamburg  
Evangelische Akademie im Alstertal, Hamburg  
Evangelische GemeindeAkademie Blankenese  
Europäische Akademie Schleswig-Holstein, Oeversee  
Frauenwerk der Nordkirche  
Hauptkirche St. Jacobi, Hamburg  
Hauptkirche St. Katharinen, Hamburg  
Initiative Weltethos, Hamburg  
Jerusalem-Akademie zu Hamburg  
Kirchengemeinde Eidelstedt  
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) der Nordkirche  
Kolleg St. Nikolai, Hamburg  
Kreisdiakonisches Werk Stralsund  
Kunstforum Matthäus, Hamburg  
KunstHaus am Schüberg, Ammersbek  
Leserinitiative Publik-Forum, Oberursel  
Thalia-Theater Hamburg  
Zentrum für Mission und Ökumene in Breklum



Evangelische Akademie  
der Nordkirche

# Teilen!?



# Einladung

Divide et impera – teile und herrsche. Wer sich diese macchiavellistische Feldherrnstrategie ausgedacht hat, liegt bis heute im Dunkeln der Geschichte verborgen. Aufgrund ihrer hohen Effizienz ist sie bis heute Alltag: Auf den Schlachtfeldern dieser Erde, in Konzernen, Parteien, Behörden – und leider manchmal auch in Verbänden und Kirchen. Diesem Verständnis vom Teilen als Mittel zur Absicherung von Herrschaft steht seit vorchristlicher Zeit eine andere Tradition gegenüber: Brich mit den Hungrigen dein Brot, teile es mit ihnen, so fordern es schon die alttestamentlichen Propheten. Das Teilen als ein barmherziger Akt des solidarischen Miteinanders zum Wohle der Bedürftigen ist bis heute bestimmend für jede Form von *caritas*. Jedes Jahr im November, bei den Umzügen zum Martinstag, wird auf vielen Straßen und Plätzen nicht nur Kindern in Erinnerung gerufen, wie lebensnotwendig im Winter das Teilen schon eines Mantels sein kann.

Es ist noch gar nicht so lange her, dass zu diesem Dualismus eines Menschen trennenden und eines Menschen verbindenden Teilens plötzlich noch ein anderes Verständnis hinzutrat: Teilen sozusagen als Motor des Gemeinwohls. Wenn alle ihr Wissen (und manchmal auch Güter) teilen, dann nutzt das jedem. Darauf beruht nicht nur der Erfolg von Wikipedia. Mit dem Aufkommen des Internets sowie der Sharing Economy ging es nicht mehr um Zer-, Auf- oder Ver-Teilen, sondern um das Teil-Haben. Wenn materielle oder ideelle Güter besser genutzt werden, weil sie vielen gehören, senkt das Kosten und nutzt allen. Besitz und Nutzen werden also zum gemeinsamen Wohle entkoppelt – ein wahrer Paradigmenwechsel, wie Wissenschaftshistoriker dies gerne nennen.

Eigentlich ist das aber gar keine so neue Erkenntnis, wenn man etwa an die Genossenschaftsidee des 19. Jahrhunderts oder an die Landwirtschaft denkt. Je mehr dort die Industrialisierung Einzug hielt, desto mehr fragten sich die Bauern, ob sie sich wirklich alle einen eigenen Mähdrescher leisten wollen, wenn sie ihn sowieso nur einmal

im Jahr nutzen. Die Sharing Economy war – nicht nur dort – im Grunde schon Praxis, bevor dieser Begriff aufkam und zum Modewort wurde. Auch ist darüber nicht jeder so von Enthusiasmus beseelt wie etwa der Soziologe Jeremy Rifkin, der sich davon sogar die Überwindung des Kapitalismus verspricht. Eine Idee, die weder in den Gesellschaften der westlichen Welt noch in den Kirchen bereits Konsens wäre. Zudem erleben wir, dass zum Beispiel trotz des anhaltenden Booms beim Carsharing die Zahl der Autos auf deutschen Straßen ständig zunimmt. So einfach mit dem Teilen lässt sich die Welt eben doch nicht retten. Der Friedenspreisträger des deutschen Buchhandels Jaron Lanier hält die Versprechen der Share Economy sogar für Etikettenschwindel und spricht von einer Fake Economy.

Ferner ist gerade im Internet und den sozialen Netzwerken „Teilen“ nicht nur zum Mythos, sondern fast schon zum Imperativ geworden – zuweilen auch zum Fluch. Wer nicht „teilt“, existiert im Netz nicht. Manch einen holt die Mitteilungslust später aber ein, wenn er merkt, dass die Partybilder aus der 10. Klasse nicht mehr löscher sind – und quasi für alle Ewigkeit in Erinnerung bleiben.

Angesichts dieser neuen, überraschenden Renaissance des „Teilens“, die durchaus ambivalente Züge trägt, drängte es sich auf, dies zum Thema der diesjährigen Evangelischen Akademiewoche der Nordkirche zu machen. Wir wollen uns darin auf Spurensuche begeben, wozu Teilen führt oder geführt hat. Positiv wie negativ. Mit Ausrufe- und Fragezeichen. In Wirtschaft und Gesellschaft, in der Kunst, den Religionen oder Medien. Der Kalender bringt es mit sich, dass der Auftakt auf den Reformationstag fällt. Weiß Gott, kein schlechter Anfang. Seien Sie herzlich willkommen!

Dr. Jörg Herrmann  
Direktor

Jürgen Heilig  
Studienleiter

Sonnabend, 31. Oktober 2015, 19.30 Uhr  
(Vernissage)

# Wechselstube open

Eine Kunstaktion über das Schenken und Mit-Teilen

31. Oktober – 14. November 2015

Hauptkirche St. Jacobi  
Jakobikirchhof 1  
20095 Hamburg  
www.jacobus.de

Müll und Menschen, Wohlstandswaren oder Schmuggelgüter – in einem Container kann alles verborgen sein. Und immer etwas anderes, Container sind wahre „Wechselstuben“. In einer Hafenstadt wie Hamburg sind sie allgegenwärtig. Zu Lande bieten sie immer mehr Flüchtlingen Obdach, zu Wasser verlassen jährlich 1.000 Wechselcontainer die Stadt, beladen mit Waffen, die in Afrika und dem Mittleren Osten immer mehr Menschen aus ihrer Heimat vertreiben.

In einem Gerüst, so groß wie ein Container, richten rund 100 Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland in St. Jacobi anlässlich der Akademiewoche ihre „Wechselstube“ ein. Wie in keinem anderen Beruf teilen sie in ihren Werken mit, was sie bewegt. Und jeder, der kommt, darf sich ein Bild oder eine Skulptur kostenlos aussuchen. Nicht für sich und die Wohnzimmerwand über dem Sofa, sondern für einen frei gewählten anderen Ort. Beim Nachbarn, im Kindergarten oder für die leere Ecke im Stammcafé. Einzige Bedingung: Die Besucher der Kunst-Wechselstube müssen den Platz, den sie dort schaffen, selber füllen: Mit Texten, Skizzen, Collagen oder Kommentaren.

Die Spuren des – interaktiven – Teilens werden über den Ausstellungszeitraum zunehmend sichtbar und dokumentiert. Die Kunstaktion provoziert durch radikale Bedingungslosigkeit. Sie ist keine Künstlerförderung, keine Wohltätigkeitsinitiative, kein Event einer in die Jahre gekommenen Kirche, sondern ein Aufruf des Schenkens und Mit-Teilens. Ein Appell, der hinterfragen will: Unsere Lust an der Berechenbarkeit genauso wie Besitz und Statussymbole.



KunstHaus am Schüberg

Eine Veranstaltung des KunstHauses am Schüberg, Ammersbek in Zusammenarbeit mit der Hauptkirche St. Jacobi und der Evangelischen Akademie der Nordkirche  
Raumkonzept: Künstler Axel Richter und Uwe Schloen

Eintritt frei

Öffnungszeiten: täglich 11.00 -17.00 Uhr

Kontakt:

Axel Richter

KunstHaus am Schüberg

Wulfsdorfer Weg 33

22949 Ammersbek

Telefon: 0171-12 40 994

E-Mail: richter@haus-am-schueberg.de

www.kunst.haus-am-schüberg.de

„Was könnte überhaupt der Sinn der Kunst sein, wenn es nicht die humanitäre Frage wäre, wenn sie nicht etwas liefern kann, was substantiell für den Menschen unentbehrlich ist!“

Joseph Beuys

Sonntag, 1. November 2015, 10.00 Uhr

# Auftaktgottesdienst

mit Hauptpastorin und Pröpstin **Astrid Kleist**

Hauptkirche St. Jacobi  
Jakobikirchhof 1  
20095 Hamburg

*„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ (Eph 2,19)*

Teilen? Das lässt sich auf unterschiedlichste Art und Weise tun...

Wir können splitten, parzellieren, dividieren, portionieren, abgeben, spalten und noch viel mehr. Aufteilen allein führt also noch zu keiner Einsicht. Doch wie sich das Motto „Teilen“ der diesjährigen Akademie-woche als Frage lesen lässt, so kann man den Wochenspruch aus dem Epheserbrief für den Gedenktag der Heiligen am 1. November als eine mögliche Antwort darauf verstehen. Vormalig Gäste und Fremde werden in der „Gemeinschaft der Heiligen“ mit Bürgerrechten versehen. Gottes Reich sprengt die Grenzen einer geschlossenen Gesellschaft. Nicht nur die Erde, sondern auch der Himmel ist zu teilen. Eine Art Green Card der Hoffnung, über deren Zuteilung nicht wir bestimmen und die mit weitreichenden Konsequenzen für unser Zusammenleben verbunden ist. Prophetisch poetische Worte, die zu einer Mit-Teilung werden können für die, die sich ihr öffnen.

Kontakt:  
Hauptkirche St. Jacobi  
Telefon: 040-30 37 37-0  
E-Mail: info@jacobus.de

Montag, 2. November 2015, 17.30 – 19.00 Uhr  
Dienstag, 3. November 2015, 17.30 – 19.00 Uhr  
Mittwoch, 4. November 2015, 17.30 – 19.00 Uhr

## „Warum teilen?“

Historische und theologische Orientierungen  
zu einer Grundfrage christlicher Moral

Seminarreihe mit drei Hamburger Theologen

Hauptkirche St. Nikolai  
Abteistraße 38, Altes Gemeindehaus  
20149 Hamburg

Es erscheint uns heute wie selbstverständlich richtig und wichtig zu sein, dass die Wohlhabenden mit den Notleidenden teilen. Doch so selbstverständlich ist das gar nicht. Es bedürfte vieler Denk- und Glaubensschritte so wie vieler praktischer Erfahrungen, um zu dieser Einsicht zu gelangen. In drei Seminarnachmittagen sollen diese Schritte historisch und theologisch nachvollzogen werden.

**Montag:** Die Wiederentdeckung der Barmherzigkeit in der Prophetie des Alten Testaments und ihre Vertiefung im Neuen Testament (Hauptpastor em. **Dr. Ferdinand Ahuis**)

**Dienstag:** Die Reformation der Barmherzigkeit bei Luther und Calvin und ihre Folgen (Hauptpastor **Dr. Johann Hinrich Claussen**)

**Mittwoch:** Diakonie und Barmherzigkeit. Von der rettenden Liebe zum gelingenden Leben (**Prof. Hans-Jürgen Benedict**)

Eine Veranstaltung des Kollegs St. Nikolai in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Teilnahmebeitrag: 30 € für alle drei Veranstaltungen zusammen.  
Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich

Kontakt:  
Kolleg St. Nikolai  
Telefon: 040-44 11 34 211  
E-Mail: kolleg@hauptkirche-stnikolai.de

Montag, 2. November 2015, 19.00 Uhr

# Verbundene oder getrennte Welten?

Chancen und Risiken des Handelsabkommens TTIP

Impulsvorträge und Podiumsdiskussion u.a. mit

**Prof. Dr. Henning Klodt**, Wirtschaftswissenschaftler, Universität Kiel,

**PD Dr. Ralf Ptak**, Volkswirt, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Kiel

Moderation **Hans Baron**, Akademie Sankelmark/

Evangelische Akademie der Nordkirche

Akademie Sankelmark

Akademieweg 6

24988 Oeversee

Mit TTIP sollen die USA und die EU zur mächtigsten Freihandelszone der Welt werden. Befürworter werben mit hohen Investitionen und mehr Wohlstand. Gewerkschaften befürchten dagegen eingeschränkte Arbeitnehmerrechte, Verbraucherschützer sorgen sich um Qualitätsstandards. Umweltverbände befürchten Gefahren für Klima und Lebensmittel, Nichtregierungsorganisationen kritisieren undemokratische Verhandlungen. Sogar der Landkreis Schleswig-Flensburg hat sich gegen das Handelsabkommen ausgesprochen. Vergrößert TTIP die Schere zwischen Arm und Reich? Stärkt es den Einfluss der großen Konzerne? Verbindet oder trennt das Abkommen unsere Welt?

Eine Veranstaltung der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Eintritt frei

Kontakt:

Akademie Sankelmark

Telefon: 04630-55-121

E-Mail: info@eash.de

Dienstag, 3. November 2015, 19.00 – 21.00 Uhr

# Handel(n) auf Augenhöhe

Mehr\_Wert durch Teilen

Vortrag und Podiumsdiskussion u.a. mit

**Uwe Lübbermann** (Premium Cola)

Moderation: **Heike Riemann**, Kirchlicher Dienst

in der Arbeitswelt; Hamburg

Ökumenisches Forum in der Hafencity

Shanghaiallee 12

20457 Hamburg

Das Hauptziel eines Unternehmens muss nicht zwangsläufig Gewinnmaximierung heißen. Wie funktionieren Unternehmen, die stattdessen besonderen Wert auf die Beteiligung und Berücksichtigung von Interessen von Produzenten, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitenden legen? Der Leitsatz der Firma Premium-Cola z.B. lautet: „Premium will ein faires, ökologisches und sozial tragfähiges Wirtschaftsmodell in hoher Qualität vorleben und verbreiten“ und setzt auf „Konsensdemokratie“. Gemeinsam mit Uwe Lübbermann, Gründer und Koordinator von „Premium-Cola“ und weiteren Gesprächspartnern soll es an diesem Abend um „anderes Wirtschaften“ und „Mehr\_Wert durch Teilen“ gehen. Dafür teilen die Gesprächspartner auch gegenseitig ihre Erfahrungen und Vorstellungen von Wirtschaft.

Eintritt frei

Kontakt:

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Kerstin Albers-Joram & Heike Riemann

Telefon: 040-30 620-1352/50

E-Mail: hamburg@kda.nordkirche.de

# Geteiltes Wort ist doppeltes Wort

Judentum und Christentum – zwei Religionen, eine Bibel

Workshop mit

**Dr. Hans-Christoph Goßmann**, Jerusalem-Akademie zu Hamburg

**Dr. Wolfgang Seibert**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Pinneberg

Jerusalem-Akademie zu Hamburg

Moorkamp 8

20357 Hamburg

Wie gehen wir als Christinnen und Christen mit dem Alten Testament, der Hebräischen Bibel des Judentums, um? In der Kirche wurde oft versucht, es ganz für sich zu vereinnahmen, etwa durch die Behauptung, dass die alttestamentlichen Aussagen nur vorläufigen Wert hätten und erst mit Jesus Christus richtig verstanden werden können. Eine solche rein christologische Auslegung der Hebräischen Bibel ist nichts anderes als der Versuch, Jüdinnen und Juden theologisch zu enteignen. Andererseits wurden aber auch Versuche unternommen, dem Alten Testament die Anerkennung als Heilige Schrift abzusprechen. Beide Sichtweisen begegnen nicht nur in der Kirchengeschichte, sondern zuweilen auch heute noch, wie sich zuletzt am Streit über die Thesen des Berliner Theologieprofessors Notger Slenczka zeigt. Dabei kann anhand von Texten aus der Hebräischen Bibel gezeigt werden, welcher Gewinn es für Christinnen und Christen ist, deren Herkunft ernst zu nehmen und sich im Umgang mit dem Alten Testament weder von Vereinnahmung noch Ausgrenzung leiten zu lassen.

Eintritt frei

Kontakt:

Jerusalem-Akademie zu Hamburg

Telefon: 040-32 842 064

E-Mail: [jerusalem-akademie@gmx.de](mailto:jerusalem-akademie@gmx.de)



Deutsche Bibelgesellschaft

Dienstag, 3. November 2015, 19.00 Uhr

## Teilen – Verteilen – Umverteilen

Was heißt eigentlich Gerechtigkeit?

Ein philosophisches Streitgespräch mit

**Prof. em. Friedhelm Hengsbach**, Jesuit und langjähriger Leiter des Oswald von Nell-Breuning-Instituts für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik, Frankfurt/Main

**Christian Schüle**, Publizist und Autor der Wochenzeitung „Die Zeit“, Hamburg

Moderation: **Jürgen Heilig**, Evangelische Akademie der Nordkirche

Thalia Theater

„Nachtasyl“

Alstertor

20095 Hamburg

Das Wort ist in aller Munde. Umweltexperten reden ganz selbstverständlich von Klima-, Rentenfachleute von Generationengerechtigkeit. Doch wer versucht, Gerechtigkeit zu definieren, tut sich schwer. Ist es gleichbedeutend mit Solidarität? Meint Gerechtigkeit vielleicht gar nichts anderes als Umverteilen? Eine „Abrechnung“ unseres Umgangs mit diesem Begriff unternimmt der „Zeit“-Autor Christian Schüle in seinem neuen Buch. Der führende katholische Sozialethiker Friedhelm Hengsbach hält mit seinem jüngsten Band „Teilen, nicht töten“ dagegen.

Eine Veranstaltung der Evangelischen Akademie der Nordkirche in Zusammenarbeit mit der Leserinitiative Publik-Forum und dem Thalia-Theater Hamburg

Eintritt frei

Anmeldung erbeten

Kontakt

Evangelische Akademie der Nordkirche

Büro Hamburg

Telefon: 040-30 620-1452

E-Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de

Mittwoch, 4. November 2015, 17.00 Uhr

## Räume teilen

Eine Kirche als Nachbarschaftszentrum und Heimat für Asylsuchende

Podiumsgespräch u.a. mit

**Thomas Nitz**, Leiter des Nachbarschaftszentrums in der Auferstehungskirche,

Moderation: **Klaus-Dieter Kaiser**, Evangelische Akademie der Nordkirche

Auferstehungskirche Stralsund-Grünhufe

Lindenallee 35

18437 Stralsund

Räume miteinander teilen, Zeit miteinander teilen. Sorgen und Freude miteinander teilen. Alles dies geschieht in der Auferstehungskirche in Stralsund-Grünhufe, dem Nachbarschaftszentrum mitten im Neubaugebiet. Hier fragt keiner, ob jemand Mitglied der Kirche ist. Was zählt, sind allein die Nöte der Menschen und der Reichtum an Empathie und Engagement, den jede und jeder mitbringt. Lebendige Nachbarschaft, das heißt Stadtteilarbeit und Quartiersmanagement. Und es heißt, dass Fremde, vor allem Asylsuchende, willkommen sind. Zusammen mit Betroffenen und Verantwortungsträgern fragen wir nach den Ressourcen einer Gesellschaft, die durch Teilen für mehr Gerechtigkeit sorgen will.

Eine Veranstaltung der Auferstehungskirchengemeinde Stralsund und des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Eintritt frei

Anmeldung erbeten

Kontakt:

Evangelische Akademie der Nordkirche

Büro Rostock

Telefon: 0381-2 52 24 30

E-Mail: rostock@akademie.nordkirche.de

Mittwoch, 4. November 2015, 19.00 Uhr

# Geteilter Hass

Soziale Netzwerke als Herausforderung für Medien

Impulse und Diskussion mit

**Prof. Volker Lilienthal**, Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft, Universität Hamburg

**Oliver Michalsky**, stv. Chefredakteur WeltN24

**Prof. Peter Vorderer**, Medienpsychologe, Universität Mannheim

Moderation: **Stefan Endter**, DJV Hamburg, und **Jürgen Heilig**, Evangelische Akademie der Nordkirche

Instituto Cervantes

Fischertwiete 1 (Chilehaus)

20095 Hamburg

Alle wollen dabei sein, bei Facebook, Twitter und Co. Für Redaktionen und Verlage sind die sozialen Medien eine einmalige Gelegenheit, ihre Bindung zu Lesern, Hörern oder Zuschauern zu stärken. Die Produktion von Zeitungen, Online-Nachrichtenportalen, Radio- und Fernsehsendungen ist keine Einbahnstraße mehr. Die Nutzer können darauf direkt reagieren, mitunter daran sogar mitwirken. Aber mittlerweile ist Ernüchterung eingetreten. Denn nicht nur bei Themen wie Ukraine und Migration schlägt den Medienmachern ein vorher nicht gekannter Hass entgegen. Warum sinken im Internet und in den sozialen Netzwerken die Hemmschwellen? Sind Medien gar mitverantwortlich an dem Echo, das sie auslösen? Und wie können, wie sollten sie auf den mitgeteilten Hass reagieren?

Eine Veranstaltung der Evangelischen Akademie der Nordkirche in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Journalistenverband Hamburg

Eintritt frei

Kontakt

Evangelische Akademie der Nordkirche

Büro Hamburg

Telefon: 040-30 620-1452

E-Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de

Mittwoch, 4. November 2015, 20.00 Uhr

# Vom Schweigegebot zum interreligiösen Dialog

Das Alevitentum im Transformationsprozess

Vortrag und Gespräch mit

**Jun.-Prof. Dr. Handan Aksünger**, stv. Direktorin der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg

Moderation: Pastor **Klaus-Georg Poehls**, Kirchengemeinde Blankenese

Kirchengemeinde Blankenese

Mühlenberger Weg 64a

22587 Hamburg

Schon seit den 60er Jahren leben in Deutschland Aleviten, seitdem sie als „Gastarbeiter“ in die Bundesrepublik kamen. So wie sie in der türkischen Heimat ihre Religionszugehörigkeit verschwiegen, taten es die meisten auch hier. Wenig ist daher über ihre Religion bekannt, Fehleutungen von außen kommen immer wieder vor. Oft werden Aleviten nur als Teil des Islams wahrgenommen, ihre Eigenständigkeit bestritten. Wer sind sie, was glauben sie? Mit den schiitischen Muslimen teilen sie etwa die Verehrung für Ali, den Schwiegersohn des Propheten Mohammed und einen der rechtgeleiteten Kalifen. Andererseits besuchen Aleviten keine Moschee, sondern den Cemevi. Ihren Status als eigene Religionsgemeinschaft hat Hamburg durch Staatsvertrag besiegelt. Wie gelang den Aleviten die Öffnung zu anderen Konfessionen und zur Gesellschaft, in der sich viele von ihnen heute engagieren? Und wie begegnen sie Deutungsansprüchen derer, mit denen sie gemeinsame religiöse Traditionen teilen?

Eine Veranstaltung der Evangelischen GemeindeAkademie Blankenese mit der Initiative Weltethos e.V.

Kontakt:

Evangelische GemeindeAkademie Blankenese

Telefon: 040-86 6250-16

E-Mail: gemeindeakademie@blankenese.de



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri Bautzen

Donnerstag, 5. November 2015, 16.30 Uhr

# Die einen links, die anderen rechts

Simultankirchen in Deutschland

Vortrag von  
**Heinz Henke**, Bautzen

Matthäuskirche  
Gottschedstraße 17/Ecke Krohnskamp  
22301 Hamburg

Simultankirchen sind eine besondere Gattung historischer Sakralbauten. Sie sind die Heimstatt von Gemeinden verschiedener Konfessionen, die sich dort gleichberechtigt zu ihren Gottesdiensten versammeln. Geteilte Glaubenspraxis in einem Raum. Frühe Regularien paritätischer Nutzung von Kirchen wurden schon im Zeitalter der Konfessionalisierung eingeführt, die meisten datieren aber in das Jahrhundert nach dem Westfälischen Frieden und waren das Resultat einer auf Ausgleich bedachten Politik. Simultankirchen entstanden mithin in den konfessionell gemischten Gebieten des deutschsprachigen Mitteleuropas, vor allem in der Pfalz und Franken. Geschichte und Gegenwart dieser sakralen „Wohngemeinschaften“ werden im Vortrag Heinz Henkes, Verfassers der grundlegenden Bestandsaufnahme der simultanen Kirchenverhältnisse in Deutschland, anschaulich referiert.

Eine Veranstaltung des kunstforum matthäus in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Eintritt frei

Kontakt:  
kunstforum matthäus  
Telefon: 040-27 61 71  
E-Mail: [info@kunstforum-matthaeus.de](mailto:info@kunstforum-matthaeus.de)

Der Dom im sächsischen Bautzen ist die älteste Simultankirche Deutschlands und wird bereits seit dem 16. Jahrhundert von beiden Konfessionen genutzt. Der evangelische Teil im Langhaus wird vom katholischen Chor durch ein Gitter getrennt, das ursprünglich über vier Meter hoch war.

# „Meinst Du das wirklich ernst?“

Geschichte einer Teilhabe wider Willen

Autorenlesung mit

**Christina M. Erdmann**

Bücherhalle Alstertal

Heegborg 22

22391 Hamburg

In ihrem Debütroman „Meinst Du das wirklich ernst?“ erzählt die Sozialarbeiterin Christina M. Erdmann die Geschichte der beiden Freundinnen Anna-Lena und Nishelle, die gemeinsam die 10. Klasse einer Realschule besuchen. Anna-Lena verliebt sich in Benni, der Mitglied einer rechtsextremen Gruppe ist, und verstrickt sich immer stärker in neonazistisches Gedankengut. Unfassbar für Nishelle, deren Vater Ghanaer ist. Nishelle setzt sich zunehmend dafür ein, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und ihre Lehrkräfte über Neonazis aufzuklären und sie für Zivilcourage zu gewinnen. Was bedeutet es, am Leben eines anderen, eng verbundenen Menschen teilzuhaben, darin verwoben zu sein, auch dann, wenn es einem ganz gegen den Strich geht?

Eintritt frei

Kontakt:

Evangelische Akademie im Alstertal

Poppenbüttler Markt 2

22399 Hamburg

Telefon: 040-608 485 38

E-Mail: [info@ev-akademie-alstertal.de](mailto:info@ev-akademie-alstertal.de)

# Wissen teilen – Verantwortung teilen – Erfolg teilen?

Innovative Führungskultur in Unternehmen

Impulsvorträge und Diskussion mit

**Doris Lindner**, Beraterin und Business Coach

**Prof. Dr. Dipl.-Psych. Niels Van Quaquebeke**, Professor of Leadership & Organizational Behavior, Kühne Logistics University, Hamburg

Moderation: **Dr. Martin Wilhelmi** (TV- und Hörfunkjournalist)

Ökumenisches Forum Hafencity

Shanghaiallee 12

20457 Hamburg

Entwicklungen in der Arbeitswelt erfordern neue Strategien der Personalführung. Auch die Erwartungen der Beschäftigten ändern sich. Partizipation ist gefragt. Es gilt, Wissen und Verantwortung mit anderen zu teilen und transparent zu gestalten. Welche neuen Werte gelten in der Arbeitswelt? Sind Unternehmen darauf vorbereitet? Womit lassen sich Beschäftigte langfristig an den Betrieb binden und motivieren?

Eine Kooperationsveranstaltung des Landesverbandes der  
Handwerkjunioren Hamburg e.V. und des Kirchlichen Dienstes in der  
Arbeitswelt (KDA) der Nordkirche

Eintritt frei

Anmeldung per Mail an [Hamburg@kda.nordkirche.de](mailto:Hamburg@kda.nordkirche.de) erbeten

Kontakt:

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Kerstin Albers-Joram

Telefon: 040-30 620-1352

E-Mail: [Kerstin.Albers-Joram@kda.nordkirche.de](mailto:Kerstin.Albers-Joram@kda.nordkirche.de)

Donnerstag, 5. November 2015, 19.00 – 22.00 Uhr

## stadt – macht – olympia

Durch Teilen zur Stadt von morgen

Eine Zukunftswerkstatt mit dem Architekten **Van Bo-Le Mentzel**

Moderation: **Dr. Jörg Herrmann**, Evangelische Akademie  
der Nordkirche,  
Pastor **Frank Engelbrecht**, Hauptkirche St. Katharinen

Hauptkirche St. Katharinen  
Katharinenkirchhof 1  
20457 Hamburg

Wir nehmen die Olympiabewerbung Hamburgs zum Anlass für eine  
Zukunftswerkstatt. In einem ersten Teil wird der Architekt Van Bo  
Le-Mentzel von seinen Erfahrungen mit dem Teilen berichten. An-  
schließend geht es mit einer Barkasse an einen besonderen Ort. Dort  
entstehen Visionen für ein Olympia und eine Stadt für alle.

Eine Veranstaltung der Kirchengemeinde St. Katharinen in  
Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Eintritt frei  
Anmeldung erbeten

Kontakt:  
Hauptkirche St. Katharinen  
Telefon: 040 - 30 37 47 30  
E-Mail: kontakt@katharinen-hamburg.de

Donnerstag, 5. November 2015, 19.00 – 21.30 Uhr

## Heimat teilen

Von Flüchtlingen, Sehnsuchtsorten und  
Willkommenskultur

Ausstellungseröffnung und Gespräche  
u.a. mit

**Dietrich Gerstner**, Referent für Menschenrechte und Migration  
im Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit, Hamburg  
**Anke de Vries**, Künstlerin, Hamburg  
Propst **Jürgen Jessen-Thiesen**, Evangelisches Regionalzentrum  
Westküste

Moderation: **Friedemann Magaard**, **Hans Baron**, (beide Christian  
Jensen Kolleg); **Andreas Schulz-Schönfeld**, Zentrum für Mission und  
Ökumene, Breklum

Christian Jensen Kolleg  
Kirchenstraße 4-13  
25821 Breklum

Ist Heimat teilbar? Vor dieser Frage stehen viele Flüchtlinge. Ebenso  
wie die Menschen, die an ihrem Heimatort nun denjenigen begegnen,  
die mit ihrer Heimat im Gepäck dorthin kommen. Gelingt es, die  
Liebe, die Sehnsucht, die Vorstellungen, die an der verlorenen Heimat  
hängen, Menschen hier mit-zu-teilen? Wie geht es, seine Heimat hier  
zu teilen und damit durch andere kulturelle Erfahrungen verändern zu  
lassen? Dazu gibt es ein Impulsreferat, Gespräche mit „Einheimischen  
und Migrant\_innen“ und die Eröffnung der Ausstellung „Nicht vom  
Brot allein“ – Porträts von Flüchtlingen von Anke de Vries.

Eintritt frei  
Anmeldung erbeten

Kontakt:  
Zentrum für Mission und Ökumene in Breklum  
Petra Conrad  
Telefon: 04671-91 12-14  
E-Mail: buerobreklum@nordkirche-weltweit.de

Donnerstag, 5. November 2015, 19.30 Uhr

# Geteiltes reformatorisches Erbe

Was eint schon, was trennt noch die Konfessionen?

Vortrag und Diskussion mit

**Dr. theol. Walter Fleischmann-Bisten**, Leiter des  
Konfessionskundlichen Instituts, Bensheim

Moderation: Pastorin **Margitta Melzer**, Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Eidelstedt

Gemeindehaus der Kirchengemeinde Eidelstedt (Elisabethkirche)  
Eidelstedter Dorfstraße 27  
22527 Hamburg

Einerseits sind wir als Protestanten unterwegs zum Reformationsjubiläum 2017. Andererseits gehen wir aber auch seit langem mit den katholischen Glaubensgeschwistern gemeinsame Wege. Wie kommt beides zusammen? Kann reformatorisches Gedenken in ökumenischer Verantwortung geschehen? Im Mittelpunkt des Abends wird die Frage nach dem stehen, was und wie viel uns schon eint, was aber auch noch trennt. Sie stellt sich nicht nur in Bezug auf Katholiken, sondern auch im Hinblick auf die Freikirchen. Walter Fleischmann-Bisten ist nicht nur ein kompetenter Kenner der christlichen Konfessionen, sondern auch ein engagierter Ökumene-Experte. .

Eine Veranstaltung der Kirchengemeinde Eidelstedt in  
Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Eintritt frei

Kontakt:  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eidelstedt  
Telefon: 040-57 25 91 78  
E-Mail: melzer@kirchengemeinde-eidelstedt.de

Freitag, 6. November 2015, 15.00 – 22.00 Uhr

# Teilen: Verzichten oder Gewinnen

Der Mensch zwischen Egoismus und Solidarität

Film und Gespräch mit

**Christian Ziewer**, Regisseur, Deutsche Film- und  
Fernsehakademie Berlin,

**Christian Peters**, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA)  
der Nordkirche,

**Klaus-Dieter Kaiser**, Evangelische Akademie der Nordkirche

Moderation: **Horst Conradt**, Basiskulturfabrik Neustrelitz

Basiskulturfabrik  
Sandberg 3a  
17235 Neustrelitz

Was braucht der Mensch? Was ist er bereit, dafür auf sich zu nehmen? Ein Fahrrad. So Antonio Ricci in dem Filmklassiker des italienischen Neorealismus „Fahrraddiebe“ (1948) von Vittorio De Sica. Wozu ist der Mensch fähig? Sind wir bereit, um des Anderen willen zu verzichten? Die junge Mutter Sandra im Film der Brüder Jean-Pierre und Luc Dardenne aus dem Jahr 2014 „Zwei Tage, eine Nacht“ kämpft um die Empathie und Solidarität ihrer Arbeitskollegen. Wie können wir teilen, ohne uns in Verlierer und Gewinner aufzuspalten? Im Gespräch über diese beiden Filme treten die ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart zutage.

Teilnahmebeitrag 15 € (inkl. Verpflegung)  
Anmeldung erforderlich

Kontakt:  
Evangelische Akademie der Nordkirche  
Büro Rostock  
Telefon: 0381-2 52 24 30  
E-Mail: rostock@akademie.nordkirche.de

Sonnabend, 7. November 2015, 10.00 – 16.00 Uhr

# „Satt ist nicht genug!“

Fair teilen

Workshop für Jugendliche mit  
**Mareike Bethge**, Brot für die Welt

Leitung: **Anke Bobusch**, Diakonisches Werk Mecklenburg-  
Vorpommern, und  
**Dr. Tanja Flehinghaus-Roux**, Evangelische Akademie der Nordkirche

Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern  
Apothekerstr. 48  
19055 Schwerin

Hunger hat verschiedene Gesichter: Jeder achte Mensch hungert.  
Dazu kommen viele Menschen, die sich nicht ausgewogen ernähren  
(können). Wir begeben uns auf die Suche nach den Ursachen und  
fragen, wie Ressourcen so geteilt werden können, dass alle Menschen  
die Chance haben, sich gesund zu ernähren. Gemeinsam wollen  
wir ausprobieren, wie fair teilen und verteilen gestaltet werden kann.

Eine Veranstaltung des Diakonischen Werks Mecklenburg-  
Vorpommern e. V. in Zusammenarbeit mit der Evangelischen  
Akademie der Nordkirche

Eintritt frei  
Anmeldung erforderlich

Kontakt:  
Evangelische Akademie der Nordkirche  
Büro Rostock  
Dr. Tanja Flehinghaus-Roux  
Telefon: 0381-25 22 433  
E-Mail: [Tanja.Flehinghaus-Roux@akademie.nordkirche.de](mailto:Tanja.Flehinghaus-Roux@akademie.nordkirche.de)



Brot für die Welt

Sonnabend, 7. November 2015, 11.00 – 16.00 Uhr

# Gut Leben Teilen

Gemeinschaftlich statt gegeneinander arbeiten und wirtschaften

Thementag mit Vortrag und konkreten Beispielen  
mit

**Dr. Friederike Habermann**, Dipl. Ökonomin, Autorin und Expertin für  
gemeinschaftliches Wirtschaften  
sowie u.a. mit

**Uta Gerstner**, Brot & Rosen, Diakonische Basisgemeinschaft e.V.  
Einkommens- und Wohngemeinschaft, Hamburg

**Claudia Pigors**, Genossenschaft Gängeviertel 2010 e.G. mit  
Umsonstladen/FoodKoop/Volxküche, Hamburg

Moderation: **Waltraud Waidelich**, Frauenwerk der Nordkirche

Martin Luther King-Kirchengemeinde

Gründungsstraße 28

22309 Hamburg

Das Prinzip Wettbewerb, führt in eine Sackgasse. Das Verständnis von Arbeit und Wirtschaft beginnt sich zu revolutionieren. Dabei spielen Gemeingüter eine große Rolle. In der Diakonischen Basisgemeinschaft Brot & Rosen werden Einkommen und Ressourcen geteilt. Repair-Cafes breiten sich in ganz Deutschland rasant aus. In Umsonstläden bekommt Überflüssiges wieder Wert. Sind Projekte dieser Art Vorboten einer grundlegend anderen Arbeits- und Wirtschaftsweise?

Eine Veranstaltung des Frauenwerks der Nordkirche mit der Arbeitsstelle Frauen des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost

Eintritt frei

Kontakt:

Frauenwerk der Nordkirche

Waltraud Waidelich

Telefon: 0431-55 77 126,

E-Mail: [Waltraud.Waidelich@Frauenwerk.Nordkirche.de](mailto:Waltraud.Waidelich@Frauenwerk.Nordkirche.de)

Evangelische Akademie der Nordkirche

Königstraße 52

22767 Hamburg

Telefon: 040 - 306 20 - 1452

E-Mail: [hamburg@akademie.nordkirche.de](mailto:hamburg@akademie.nordkirche.de)

[www.akademie.nordkirche.de](http://www.akademie.nordkirche.de)